

# „Investieren Sie in Menschen!“

Mit den Erlösen der **Solidaritätskollekte** der Region und der Pfarrgemeinden vom 13. und 14. Mai wird wieder Hilfe zur Selbsthilfe geleistet.

**KREIS HEINSBERG.** „Die kirchlichen Arbeitsloseninitiativen sind Mahnmal für die Politik und fordern soziale Gerechtigkeit ein!“. So ist im Bischofswort von Dr. Heinrich Mussinghoff zu lesen: „Gute Taten kosten – Investieren Sie in Menschen!“. So lautet die Botschaft der aktuellen Solidaritätsaktion der Region Heinsberg und deren Pfarrgemeinden für Menschen, die wirtschaftlich und sozial benachteiligt sind. Die Aktion, die sowohl um Spenden als auch um Arbeitsaufträge für Arbeitslosenprojekte sowie für das Ehren-

amt vor Ort wirbt, wurde von Regionaldekan Winfried Müller, Marion Peters als Vorstandsmitglied des Katholikenrates und Katholikenrat-Geschäftsführer Wolfgang Huber sowie von Caritas-Werkstattleiter Hans Ohlenforst vorgestellt. Sie betonten, dass die Kirche im Bistum Aachen allzu gut wisse, „dass gute Taten Geld kosten und damit in den letzten Jahren ganz eigene Schwierigkeiten hatte“. Trotzdem habe man nicht nachgelassen, sich mit solidarischen Initiativen für Menschen zu engagieren, die es auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer haben. So werden zahlreiche arbeitslose Frauen, Männer und Schwerbehinderte in ihrer beruflichen Entwicklung und in der Festigung ihrer prekären Lebensumstände gefördert.

## Kirche setzt Zeichen

„Auch in finanziell schwierigen Zeiten, in denen sich der Staat aus der Arbeitsmarktpolitik zurückzieht“, so betonte Regionaldekan Winfried Müller, „stehen wir auf der Seite der Benachteiligten und deren Familien.“ Die Kirche setze Zeichen“, erinnerte Müller zugleich an das 15-jährige Wirken seines Amtsvorgängers Günter Meis und bezeichnete die Caritas-Werkstatt Schierwaldenrath als „leuchtendes Beispiel“. Dort werde den Menschen gezeigt, dass deren Spenden gut investiert würden. So werde auch mit den Erlö-



Werben um Spenden (v. r.): Regionaldekan Winfried Müller, Katholikenrat-Geschäftsführer Wolfgang Huber, Katholikenrat-Vorstand Marion Peters und Caritas-Werkstattleiter Hans Ohlenforst. Fotos (2): Theile

sen der Solidaritätskollekte der Region und der Pfarrgemeinden vom 13. und 14. Mai wieder in die Menschen investiert und Hilfe zur Selbsthilfe als konkrete und tätige Solidarität geleistet. Die Gelder kommen direkt der kirchlichen Arbeitslosenarbeit vor Ort zugute, insbesondere der Caritas-Werkstatt Schierwaldenrath, dem Arbeitslosenprojekt AMOS der Pfarre St. Aloysius in Oberbruch, der Berufsvorbereitungarbeit der CAJ und der Rechtsberatung der KAB.

Werkstattleiter Hans Ohlenforst erläuterte, dass man sich dem Wettbewerb stellen müsse. Es seien aber seien Spenden notwendig, um den Fortbestand der Maßnahmen zu sichern, mit denen Arbeitslose und Schwerbehinderte beschäftigt und zum Teil auch wieder erfolgreich in den ersten

Arbeitsmarkt integriert werden könnten. Besonders für Jugendliche sei es wichtig, wieder einen geregelten Tagesablauf zu erlernen und gebraucht zu werden. Derzeit beschäftigt die Caritas-Werkstatt Schierwaldenrath 67 Personen, davon 47 im Grünflächenbereich und 20 in der Möbel- und Kleiderkammer sowie im hauswirtschaftlichen Bereich.

## Würde des Menschen

Kritik übte Wolfgang Huber an der aktuellen politischen Diskussion über schärfere Kontrollen von Hartz IV-Empfängern und damit erzeugten Druck und pauschale Schuldzuweisungen. Es gehe hier um „die Würde des Menschen“, merkte er an, dass Hartz IV kein Konzept sei, es gehe nur ums Geld-

sparen. Auch niedrigere Löhne und die Lockerung des Kündigungsschutzes seien keine Alternative. (athe)

## Infos und Spenden

- Nähere Informationen gibt es auch im Internet unter [www.arbeitslosenprojekte-im-bistum-aachen.de](http://www.arbeitslosenprojekte-im-bistum-aachen.de).
- Nicht nur am Wochenende der Solidaritätskollekte kann gespendet werden. Gelder können auch auf das Spendenkonto bei der Pax Bank Aachen, Bankleitzahl 370 601 93, Nr. 105074, mit dem Zweckverweis „Solidarität für Arbeit“ überwiesen werden. Das Konto ist nur für die kirchliche Arbeitslosenarbeit im Bistum Aachen bestimmt.



Die Pflege von Grünanlagen hat für die Mitarbeiter der Caritas-Werkstatt derzeit Hochkonjunktur.